

Der neue Typ der modernen Kunstschriftschreibung

Handbücher der Kunstgeschichte

herausgeber: Professor Dr. Georg Biermann

Mitarbeiter die bedeutendsten Spezialkennner in Europa

Nach langen intensiven Vorbereitungen treten wir jetzt mit
einem neuen Kunstgeschichtsunternehmen

an die Öffentlichkeit, das die weitesten Kreise der Kunstsfreunde interessiert.

Die 'Handbücher der Kunstgeschichte' sollen nach einem Jahrhundert ausschließlich europäisch und durchaus klassisch orientierten Ästhetentums wieder den Blick für das einzelne Werk öffnen. An Stelle der zusammenfassenden literarischen Interpretationen tritt als allein fühlendes Tatsache das Kunstwerk selbst, bildlich so einwandfrei geboten, wie es die heutige Technik nur erlaubt. Der diese Reproduktionen auf der Gegenseite erläuternde Text ist sachlich ausschließlich auf das einzelne Objekt eingestellt, das seiner historischen und ästhetischen Bedeutung nach dem Kunstspremum geschlossen wird. So erscheint Werk neben Werk in den lebendigen Bogen einer großen Entwicklungsreihe eingespannt. Dadurch, daß wie dem Bilde jeweils eine dreisprachige kurze Erläuterung auf der Gegenseite gegenüberstellen, vermitteln wie dem Leser bei Durchsicht des Buches eine grundlegende Menge positiven Wissens allein schon beim bloßen Bestauen der Bilder. Eine schnaf umrissene Einführung in das behandelte Thema ist jedem Band vorausgestellt und ein gutes Register sorgt für rasche Orientierung.

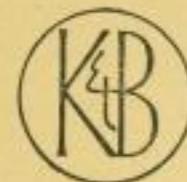
Das Programm unserer 'Handbücher der Kunstgeschichte' gilt in erster Linie den bisher weniger behandelten Stoffgebieten und zunächst solchen, die das moderne Gefühl besonders stark berühren. Dem Lebe Europas steht die hinterlassenschaft Asiens gegenüber.

Jeder Band ist in sich abgeschlossen. Der programmatische Ausbau dieser universalen Kunstgeschichte erfolgt in einer Reihe von Jahren.

*

Auslieferung für Wien, Österreich und Jugoslawien: 'Wira' A.-G., Wien
Postcheckkonto: Leipzig 2207. Bankkonten: Commerz- und Privatbank, Depo-
sitskasse B, Leipzig • Westbank, Frankfurt a. M. • Königswarter & Co., Wien
Bank Commerciale Italiana, Mailand • Kreditanstalt der Deutschen, Peng

KLINKHARDT & BIERMANN • VERLAG • LEIPZIG



Als erster Band liegt ausgabefertig vor:

Romanische Skulptur in Deutschland

(11. und 12. Jahrhundert)

Von Privatdozent Dr. Hermann Beenken, Leipzig

Gr. 8°. XLIV und 278 Seiten mit 220 Abbildungen. Gewicht 1250 g. halbleinen GM 15.-, halbfutter GM 24.-. Farb- und Druck A. Wohlfeld, Magdeburg. Kunstdruckpapier Scheufelen G. m. b. H.
Einband und Titel nach Entwürfen von Prof. Dr. Emil Preatorius, München

Der Verfasser bietet hier die erste grundlegende Veröffentlichung über die frühe romanische Skulptur in Deutschland. Die Schönheit des hier vereinigten Materials überreicht selbst den Fachgelehrten, denn sie bedeutet zugleich die Entdeckung zahlreicher noch unbekannter Schätze deutscher Kunst, die dem Menschen von heute besonders nahestehen. * Um einen, wenn auch nur geringen Einblick in die Fülle der besprochenen Dokumente zu geben, folgt hier ein Auszug aus dem Ortsregister: Aachen, Amsterdam, Augsburg, Bamberg, Basel, Berlin, Bonn, Braunschweig, Breslau, Dresden, Erfurt, Essen, Freiburg, Freudenstadt, Goslar, Gotha, Gröningen, Halberstadt, Hannover, Hildesheim, Kielstrühe, Köln, London, Lüttich, Magdeburg, Mainz, Merseburg, Minden, München, Münster, Nürnberg, Osnabrück, Paderborn, Quedlinburg, Regensburg, Salzburg, Siegburg, Soest, Trier, Würzburg. * Naturgemäß ist gerade für das Siedlament in diesen Städten die Einführung der neuen Kunstgeschichte eine Leichtigkeit, darüber hinaus wird sich das Unternehmen wegen seiner universalen Einstellung und schon durch Versand eines — übrigens bei einer Fachversammlung mit einem Preis ausgezeichneten — illustrierten Prospektes allein Geltung verschaffen.

Als nächste Bände unserer R. d. R. erscheinen demnächst:

Die gotische Baukunst in Frankreich und Deutschland

Von Ministerialrat Dr. Ernst Gall. Bd. 1: Die Vorläufe in Nordfrankreich im 11. u. 12. Jahrh.

Die Gotik in Spanien

Von Professor Dr. August E. Mayer

Man lege rechtzeitig Forschungslisten an